

Liebe Freunde, hier eine freundliche Einladung!

Und zwar für den 23. Mai, 19 Uhr zu unserem neuen FotografenTalk mit
Maximilian Koch (Halle) und
Felicitas Schwenzer (Hamburg)

zum Thema "Junge Sichten in der Aktfotografie".

Unter anderem wird **Solvig Frey** den beiden folgende Fragen stellen:
Was bedeutet euch die Aktfotografie?

Seht ihr Unterschiede zwischen den Generationen der Aktfotografen/
Aktfotografinnen?

Erkennt ihr einen Wandel in der Wahrnehmung von Körperfotografie?

Vielleicht habt Ihr selbst ja auch noch Fragen an sie?

Wir freuen uns auf Ihr Interesse.

Solvig Frey / Volkmar Fritzsche

Termin: 23. Mai 19 Uhr

Eintritt: frei

(für freundliche Spenden zu Gunsten des „Freundeskreis Museum Aktfotokunst Dresden e.V.“ finden Sie unseren Spendenplatz im Kunstkeller)



Foto: Felicitas Schwenzer

Bitte auch S. 2 beachten ↓

Für alle, die unsere 5. Expo. komplett und in Ruhe noch nicht sehen konnten, hier unsere

Ausstellungs-Öffnungszeiten:

Montag 11- 18 Uhr **Dienstag** 15 - 20 Uhr

Donnerstag 15 -18 Uhr **Samstag** 11 – 15 Uhr; an Feiertagen geschlossen!

Auch bieten wir die Möglichkeit, telefonisch **andere Zeiten** zu vereinbaren über 0162 682 93 79.

Eintritt: 6.- €; Ermäßigte (Schüler, Studenten, Behinderte) 5.- €; Gruppen ab 6 Personen 3.- €, Schülergruppen nach Vereinbarung

Kolumne achtunddreißig

In einem anderen Land kann man schon mal ungewollt Überraschungen erleben. Man kennt die Gepflogenheiten nicht oder spricht die Sprache nur ungenügend. Und schon landet man an einem Ort, den man sich so nicht ausgesucht hat. Bei mir war es in Amsterdam eine Gaststätte, in der ich etwas essen wollte. Der Wirt bejahte und schickte mich an den einzigen freien Tisch. Bedienung erschien nicht. Dafür wurden die Rauchschwaden der herumlagernden Gäste dicker. Irgendwie war ich hier wohl falsch.

Das mussten offenbar auch Besucher des Museums aktfotoARTdresden gedacht haben. Kürzlich meldete sich ein kaum deutsch sprechendes Paar bei Volkmar Fritzsche und bat um Zutritt zur Ausstellung. Zwei Schritte in den Raum und ein Blick auf die ersten Aktfotografien an den Wänden genügte, um einen Fluchtreflex auszulösen. Auch der Hinweis auf Kunst half da nichts. Es war wohl der kürzeste Museumsbesuch seit langem.

Die meisten Menschen nehmen sich mehr Zeit, schauen sich gern um, stellen Fragen. Hin und wieder auch diese: „Warum fotografieren Sie Akt?“ Dann hat Volkmar Fritzsche mitunter die Gegenfrage gestellt: „Warum eigentlich nicht?“ Eine schlüssige Antwort darauf gab es bisher noch nicht. „Warum Akt?“ gebe ich hiermit gern weiter an die ausstellenden Künstler zum Beispiel. Und bin besonders auf die Meinungen aller auf das „Warum nicht?“ gespannt. Argumente dagegen sind offenkundig sehr viel schwerer zu fassen. Warum also nicht?

Genia Bleier, Journalistin

Aus meiner Fotowerkstatt:
„Wer? Er!“ (Foto-Collage, Schlosspark Dürrröhrsdorf)

